

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Till Steffen, Olaf Duge, Jens Kerstan, Anja Hajduk,  
Dr. Anjes Tjarks (GAL) und Fraktion**

**Haushalt 2011/2012**

**Einzelpläne 6 und 7**

**Betr.: StadtRAD: E-Bikes in Flotte aufnehmen und dritte Realisierungsstufe einleiten**

Das Fahrradleihsystem StadtRAD ist das erfolgreichste in ganz Europa. Mit über Hunderttausend Nutzerinnen und Nutzern erfreut es sich großer und noch dazu steigender Beliebtheit. Die Stadt Hamburg und der Betreiber DB Rent GmbH eröffnen ständig neue Stationen und bauen das Netz aus. Ein Aspekt, der bisher unberücksichtigt geblieben ist, ist die Modernisierung der Flotte. Der Einsatz von elektrisch betriebenen Fahrrädern (sogenannten E-Bikes oder Pedelecs) würde das Angebot sehr sinnvoll ergänzen. Pedelecs machen das Radfahren komfortabel und decken neue Mobilitätsbedürfnisse. Insbesondere ein Fahrradleihsystem kann damit Trends setzen, die das Umsteigen aufs Rad erleichtern. Gerade vor dem Hintergrund des Netzausbaus machen StadtRAD-Pedelecs Sinn, da durch sie längere Radfahrstrecken leicht und zügig bewältigt werden können. Hamburg sollte sich zukunftsfähig aufstellen und in neuartige Fortbewegungsmittel investieren.

Zudem sind in der Drs. 19/1334 zwei Realisierungsstufen des öffentlichen Fahrradleihsystems vorgegeben. Stufe 1 soll mit bis zu „1.000 Fahrrädern und ca. 60 Leihstationen (...) die Innenstadt sowie daran angrenzende Gebiete (...) umfassen. Das Bedienungsgebiet der 2. Stufe soll mit bis zu 500 weiteren Fahrrädern und circa 70 Stationen bis zu einem gedachten Ring inklusive der Stadtteilzentren von Ottensen, Eimsbüttel, Winterhude/Stadtpark, Wandsbek Markt und Eilbek reichen. Hinzu sollen Standorte in Veddel und Wilhelmsburg kommen.“ In der Drucksache wird weiter davon gesprochen, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch eine 3. Stufe in weiteren Stadtteilen denkbar ist.

Laut der Homepage der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation sind für das Fahrradleihsystem rund 1.500 Fahrräder im Umlauf, die an etwa 90 Stationen stehen. Damit erfüllt das StadtRAD bereits jetzt alle Vorgaben der 2. Stufe und ist es Zeit, in die nächste Realisierungsphase zu gehen. Es warten insbesondere der Hamburger Süden mit Harburg und der Osten mit den Stadtteilen Billstedt, Hamm und Horn auf den Anschluss an das System. Auch ein weiterer Ausbau in Richtung der Arenen scheint überfällig. Wir brauchen in Hamburg gute Ansätze, um unsere Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. Insbesondere muss der Autoverkehr gemindert werden. Der Senat hat sich zu dem Ziel bekannt, den Radverkehrsanteil von 9 Prozent in 2001 auf 18 Prozent bis zum Jahr 2015 zu verdoppeln. Hier bekommt das StadtRAD mit seinem durchschlagenden Erfolg eine ganz besondere Bedeutung. Dieser Erfolg sollte genutzt werden, indem sich die Bürgerschaft zum qualitativen und quantitativen Ausbau bekennt.

So muss die bereits in Drs. 19/1334 angedachte 3. Stufe zügig geplant und realisiert werden. Der anstehende Haushalt bietet eine gute Gelegenheit, jetzt die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen. Da der Bau des geplanten Radwegs am Großmarkt nicht wie derzeit veranschlagt 3.697.000 Euro, sondern laut Drs. 19/8689 um die 2.500.000 Euro beansprucht wird, sind Mittel zur Förderung des Radverkehrs frei. Ebenso erwirtschaftet der HVV durch sein „Einstieg vorn“-Programm laut Drs. 20/1877 rund 6 Millionen Euro jährlich. Ein Teil davon lässt sich sehr gut zum Ausbau des StadtRAD-Systems nutzen, da insbesondere die Verbindung von Fahrrad und ÖPNV zu einer Veränderung des Modal Split führen kann und den Umstieg zum Umweltverbund erleichtert.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. das Projekt StadtRAD auf die dritte Prozessstufe zu heben und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten, mit dem das Bedienungsgebiet ausgedehnt und weitere Standorte geplant und eingerichtet werden. Dabei sollen insbesondere der Hamburger Süden (Harburg) und Osten (Billstedt, Hamm, Horn) sowie Eimsbüttel-Stellungen an das StadtRAD-Netz angeschlossen werden.
2. mit dem Betreiber des StadtRADs DB Rent GmbH Gespräche aufzunehmen und darauf hinzuwirken, dass die Fahrrad-Flotte um eine ausreichende Anzahl von Fahrrädern mit Elektroantrieb ergänzt wird.
3. Zur Finanzierung der dritten Stufe sowie der Ergänzung der Flotte soll
  - a) im Haushaltsplan-Entwurf 2011 die Finanzierung des HVV durch die ÖPNV-Unternehmen um 3.000.000 Euro absinken, was wiederum den Zuschussbedarf der HOCHBAHN und der VHH über die HGv im Einzelplan 9.2 entsprechend mindert.
  - b) im Haushaltsplan-Entwurf 2012 die Finanzierung des HVV durch die ÖPNV-Unternehmen um 3.824.000 Euro absinken, was wiederum den Zuschussbedarf der HOCHBAHN und der VHH über die HGv im Einzelplan 9.2 entsprechend mindert.
  - c) für das Jahr 2011 der Titel Einzelplan 6 6300.751.02 „Bau eines Geh- und Radwegs am Oberhafen entlang des Großmarktgeländes“

in Höhe von	3.000.000 Euro
um	1.000.000 Euro
auf	2.000.000 Euro

und
  - d) für das Jahr 2012 der Titel Einzelplan 7 7200.751.02 „Bau eines Geh- und Radwegs am Oberhafen entlang des Großmarktgeländes“

in Höhe von	697.000 Euro
um	197.000 Euro
auf	500.000 Euro

abgesenkt, und
  - e) für das Jahr 2011 der Titel Einzelplan 6 6300.531.01 „Einrichtung und Betrieb eines öffentlichen Fahrradleihsystems sowie Maßnahmen zur Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs“

in Höhe von	2.000.000 Euro
um	3.000.000 Euro
auf	5.000.000 Euro

und

- f) für das Jahr 2012 der Titel Einzelplan 7 7200.531.01 „Einrichtung und Betrieb eines öffentlichen Fahrradleihsystems sowie Maßnahmen zur Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs“
- in Höhe von    2.000.000 Euro  
um                4.021.000 Euro  
auf                6.021.000 Euro  
angehoben werden.
4. im Juni 2012 der Bürgerschaft ein Konzept zur Realisierung der 3. Stufe vorzulegen.